

dezember2023

IM
DIALOG

SCHULE.RELIGION.BILDUNG

VERHEISSENES ERWARTEN
ERFÜLLUNG ERHOFFEN

„AM ENDE DER TAGE
WIRD ES GESCHEHEN“

A. Siquans
S. 4

NACH DEM
RELIGIONSUNTERRICHT

F. Förtsch
S. 9

HAMBURG -
„RELIGIONSUNTERRICHT
FÜR ALLE“

K. A. Frey
S. 11



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

In den letzten Tagen habe ich eine Delegation aus unserer Nachbardiözese Brunn durch mehrere diözesane Schulen und andere kirchliche Bildungseinrichtungen begleitet. Knapp vorher durften wir Verantwortliche aus befreundeten Diözesen in Ecuador, Kenia und auf den Philippinen begrüßen. Besonderes Interesse haben unsere Gäste am Religionsunterricht gezeigt sowie am bewährten Zusammenwirken der Kirchen und Religionsgesellschaften im schulischen Bereich. Das ist schon eine einzigartige Situation, die sich in Österreich herausgebildet hat, mit 16 Bekenntnissen, die - in rechtlich gleichwertigem Rahmen - Religionsunterricht erteilen. Und ich erachte es als eine große Zukunftsaufgabe, dass es uns, auch in kontinuierlicher Abstimmung mit den staatlichen Behörden und unter Wahrung der rechtlichen Vorgaben, gelingt, weiterhin das Gemeinsame, das uns Verbindende, in den Mittelpunkt zu rücken und dabei die Unterschiede ernst zu nehmen. Dazu werden an zahlreichen Standorten vielfältige religionspädagogische Modelle umgesetzt, weiterentwickelt und wissenschaftlich begleitet. Zeitlich befristete interreligiöse Projekte, der dialogisch-konfessionelle Religionsunterricht und das Modell W.I.R. sind nur einige Formen, die gerade auf dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und unter Wahrung der je eigenen Identität den Beitrag der Religionen zu Dialog, sozialem Frieden und Demokratieerziehung sichtbar machen.

Und unser gemeinsames Engagement dafür werden wir auch weiterhin verstärken!

„Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.“
(Röm 8,22)

Schmerzlich wird uns dieser Satz aus dem Römerbrief immer wieder bewusst: Unsicherheit, Aggression, Gewalt, unheile, unerlöste Welt. In dieser Welt stehen wir, die Gemeinschaft der an Christus Glaubenden, der Hoffenden, und feiern Advent, Weihnachten.

Das Weihnachtsfest gibt uns Anlass, auf das Heil zu hoffen, das mit Christus in die Welt kam, und immer neu daraus Kraft und Freude zu schöpfen – auch in Zeiten wie diesen.

Frohe und erfüllte Festtage wünscht Ihnen

Andrea Pinz

IMPRESSUM "Im Dialog" (Schulamtsmitteilungen 338)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung | Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al.
E-Mail: imdialog@edw.or.at | Layout: Mag^a Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574 | Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.
Bildnachweise: S. 1, 2, 6, 10 www.pixabay.com; Portrait S. 2 sowie Illustration S. 3 oben, 4, 5, Foto S. 14, 19 ED Wien/Stephan Schönlaub, Portrait S. 5 Univ. Wien / Joseph Krpelan; S. 9 Friedrich Förtsch priv.; S. 11 G. Theil priv.; S. 12 oben B. Bruckner priv.; S. 12 unten und S. 13 unten S. Müllegger; S. 13 oben A. Ruthofer; S. 15 H. Vouillarmet; S. 16-17 Anna Kneidinger, S. 19 u. 32 Logos W&W Grafik und Design; S. 30 Portrait unten Oliver Jiszda; S. 31 ED Wien / Florian Feuchtner; S. 32 Isabella Seebauer

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen. Für die Inhalte eingesandter Artikel übernimmt das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung keine Haftung. Die nächste Ausgabe erscheint am **19.04.2024**.
REDAKTIONSSCHLUSS: 27.2.2024

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 „Am Ende der Tage wird es geschehen“
- 9 Mein Leben nach dem Religionsunterricht
- 10 Über den Kirchturm geschaut: Religionsunterricht Ukraine
- 11 Hamburg - „Religionsunterricht für alle“

DURCHBLICKE

- 12 Neuigkeiten | Aus dem Schulamt
- 14 Verleihung der MISSIO CANONICA
- 18 Neue Religionsbücher
- 19 THEOLYMPIA 2023/24

RUNDBLICHE

- 22 Aktuelles | Aus den katholischen Schulen
- 24 Aktuelles | Aus der Praxis

UMBLICHE

- 28 Buchtipps
- 30 Personalia

AUSBlick

- 32 Ökumenische Fusswallfahrt



„AM ENDE DER TAGE WIRD ES GESCHEHEN“

PROPHETISCHE VERHEISSUNG – HOFFNUNG FÜR UNS

„Siehe, die junge Frau ist schwanger und sie gebiert einen Sohn und wird seinen Namen Immanuel nennen.“ (Jes 7,14) Hat sich diese Verheißung in Jesus Christus erfüllt, wie Mt 1,23 sagt? „Am Ende der Tage wird es geschehen: ... Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden / und ihre Lanzen zu Winzermessern.“ (Mi 4,1.3) Hat sich diese Verheißung schon erfüllt? Wird sie sich je erfüllen?





Das Alte Testament, vor allem die Prophetenbücher, aber auch – in geringerem Umfang – das Neue Testament, enthalten Verheißungen, Prophezeiungen von Gericht und Heil, für ferne Tage und für das „Ende der Tage“. Manchmal werden auch Zeitangaben genannt, so wie in Dan 7,25 „eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit“. Gerade in den Zeiten vielfacher Krisen, so wie wir sie auch heute erleben, haben Endzeitvisionen Hochkonjunktur. Anlässlich des Terrorangriffs der Hamas auf Israel finden sich in den Social Media nicht wenige, die biblische Prophetentexte zitieren und daraus auf das baldige Ende der Welt schließen. Wie ist das alles zu verstehen? Was können die prophetischen Verheißungen unserer Heiligen Schrift für uns heute bedeuten?

HOFFNUNG AUF EINE HEILVOLLE ZUKUNFT

In der Zeit des alten Israel ebenso wie heute ist die Welt nicht, wie sie sein soll. Es herrschen Krieg, Gewalt, Leid und Ungerechtigkeit. In Krisensituationen verheißten die Propheten und Prophetinnen eine bessere Zukunft von Gott her. Vielfach wird davor ein reinigendes Gericht erwartet, das die Unterdrücker und Gewalttäter zur Rechenschaft zieht. Prophetische Kritik zeigt zuallererst Missstände auf, mahnt zur Umkehr, ruft zur Verantwortung. Darüber hinaus jedoch stiftet sie Hoffnung in Zeiten der Unsicherheit und Bedrängnis. Dabei geht der Blick über die gegenwärtige Zeit hinaus in eine heilvolle Zukunft oder auch auf das göttliche Gericht. Zunächst einmal waren die Prophetien nicht auf das Ende der Zeit gerichtet, sondern ihre Erfüllung wurde in näherer oder fernerer Zukunft erwartet. Da vielfach diese Prophetien nicht so bald eintrafen oder man ihr Potential über den Augenblick hinaus erkannte, erwartete man ihre Erfüllung am Ende der Geschichte. In manchen Kreisen rechnete man mit einem Messias, der eine Zeitenwende bringen sollte, Gericht und schließlich Erlösung.

OFFENHEIT FÜR SPÄTERE SITUATIONEN

Manche Prophetien erfüllten sich in erwarteter Weise, andere hingegen nicht. Die Tradenten der prophetischen Verheißungen allerdings waren der Überzeugung, dass die Verheißungen über die Zeit und den Ort, in denen sie gesprochen wurden, hinaus Bedeutung haben und in ähnlichen Situationen neue Aktualität gewinnen können, für Spätere hilfreich sein können. So wurden sie aufbewahrt, in größere Kontexte der prophetischen Überlieferung gestellt, weitergeschrieben und weitergegeben. Die prophetischen Tradentenkreise erkannten in den Texten ein Potential und eine Offenheit für neue Zeiten und Fragen. Als Teil der Heiligen Schrift wurden sie zu autoritativen Texten, denen überzeitliche Relevanz zugeschrieben wurde.

So lasen sie auch die frühchristlichen Gemeinden. In der Überzeugung, dass mit Jesus der Messias gekommen war, bezogen sie die prophetischen Verheißungen auf ihn und sein Schicksal und betrachteten die Erwartungen als erfüllt. Dass spätere Zeiten von der Erfüllung von Verheißungen in ihrer Zeit überzeugt waren, bedeutet nicht, dass das immer schon von den Propheten und ihren Überlieferern so intendiert war. Es handelt sich um ein Phänomen der Rezeption, der Interpretation, das wir in besonderer Weise im frühen Christentum antreffen, das mehr und mehr Prophezeiungen des Alten Testaments auf Jesus und die Kirche bezogen hat. Das Judentum nimmt hier eine andere Position ein. Es lebt weiterhin in der Erwartung des Messias und interpretiert die prophetischen Schriften auf andere Weise, was in gleicher Weise legitim ist.



ERFÜLLUNG UND BLEIBENDE ERWARTUNG

Die frühchristlichen Gemeinden waren der Überzeugung, dass mit Jesus, dem Messias, das Ende der Zeit angebrochen ist. Jesus verspricht nach seiner Himmelfahrt seine Wiederkunft (Apg 1,11). Somit leben ChristInnen in einer Übergangszeit zwischen dem schon Geschehenen und dem noch Ausstehenden, dem endgültigen Heil. Dieses steht aber in Gottes Hand und kann nicht von Menschen berechnet werden. Zahlen- und Zeitspekulationen, die es natürlich durch die Jahrhunderte immer gegeben hat, missverstehen den biblischen Text und haben sich bisher nie erfüllt.

INDIVIDUELLE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND HOFFNUNG AUF GOTT

Die prophetischen Verheißungen geben Hoffnung: Hoffnung darauf, dass am Ende Gott alles gut machen wird, auch wenn die Gegenwart noch so aussichtslos erscheinen mag. Das heißt aber nicht, dass wir untätig auf das Ende warten sollen. Die ProphetInnen rufen die Glaubenden auf, Verantwortung zu übernehmen, wo wir Handlungsmöglichkeiten zur Umkehr haben und neue Wege gehen können und auf Gott zu vertrauen, wo wir uns ohnmächtig fühlen und keine Zukunft sehen. Die von Jesaja verheißene Geburt des Kindes Immanuel ist ein Zeichen des Lebens und der Hoffnung: „Gott ist mit uns.“ Das Ende wird nicht Unheil und Schrecken sein, sondern Frieden: „Und sie werden sitzen, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken.“ (Mi 4,4)

Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Agnethe Siquans lehrt Altes Testament und ist Institutsleiterin am Institut für Bibelwissenschaft an der Kathol.-Theol. Fakultät der Universität Wien



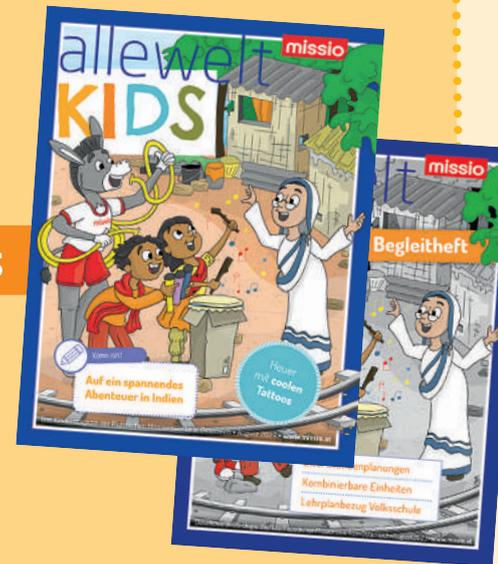
Unser Angebot für Sie

Unser Kindermagazin **alleweltKIDS**

Gleich Abo sichern: www.missio.at/alleweltkids

Spielerisch die Weltkirche entdecken und mehr über die Lebenssituation der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika erfahren: Unser **Kindermagazin „alleweltKIDS“** eignet sich für 6 bis 12-Jährige. In der heurigen Ausgabe steht **Indien** im Mittelpunkt.

Nutzen Sie auch das praktische **Begleitheft** für Lehrerinnen und Lehrer und bauen Sie die Inhalte der „alleweltKIDS“ ganz einfach in Ihren Unterricht ein.



Viele weitere Materialien und Arbeitsblätter zum Magazin finden Sie online!

Missio **Lehrerfortbildungen**

Hilfe und Empowerment für die Ärmsten der Armen

Darjeeling-Tee und die Slums von Kalkutta - die beiden Begriffe sind uns bekannt und liegen dennoch in unserer Vorstellung Welten auseinander. Erst ein genauerer Blick enthüllt, was die beiden Begriffe wirklich verbindet: Die Armut und Ausbeutung in Indien.

Die Päpstlichen Missionswerke in Österreich stellen ihre Partnerinnen und Partner vor Ort in Indien vor.



Fortbildungen 2023 verpasst?
Die Termine für die Fortbildungen 2024 finden Sie ab Jänner unter www.youngmissio.at/lehrerfortbildung



Kontaktieren Sie uns gerne: young@missio.at



Mit Lehrplanbezug zum Thema!
Alle Arbeitsblätter und das Magazin zum Download unter: www.missio.at/bildung



Testen Sie auch unser Bildungsmagazin „Missio Info“:
www.missio.at/bildung

ZENTRUM für WEITERBILDUNG



www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung



www.facebook.com/KphWienKremsZentrumFurWeiterbildung

KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/KREMS



UNIVERSITY COLLEGE OF
CHRISTIAN CHURCHES OF
TEACHER EDUCATION
VIENNA/KREMS

WEITERkommen durch WeiterBILDEN

10
GRÜNDE

die für eine **WEITERBILDUNG**
an der KPH Wien/Krems sprechen

- 1 Berufsbegleitend studieren
- 2 Individuelle Betreuung bis zum Abschluss
- 3 Begrenzte Gruppengröße
- 4 Praxisbezogene Inhalte
- 5 TOP-Referent:innen
- 6 ISO 29990 zertifiziert
- 7 Staatliche Akkreditierung
- 8 Internationale Anschlussfähigkeit
- 9 Gewinnung von neuen Netzwerken
- 10 Thematiken, die neue Berufsfelder eröffnen

NEU

KIRCHENRAUMPÄDAGOGIK

10 ECTS-AP, 2 Semester, geplanter Start: Sommersemester 2024

Kirchenraumpädagogik ist geprägt von eigener Wahrnehmung und Beobachtung. Diese Zusatzausbildung erschließt einen Bereich, der in pädagogischen Ausbildungsfeldern kaum thematisiert wird und verbreitet die Ressourcen und Einsatzmöglichkeiten in neuen pädagogischen Berufsfeldern. Die Zulassung setzt keine pädagogische Ausbildung voraus.

Studienleitung: Dr. Johann Hausreither
(weiterbildung@kphvie.ac.at)

ANGEBOT IM BEREICH DER BEGABUNGSFÖRDERUNG VIELHARMONIE DER BEGABUNGEN

30 ECTS-AP, 3 Semester, geplanter Start: Sommersemester 2024

Studienleitung: Denise Hofer, Bed MA MA MSc
(denise.hofer@kphvie.ac.at)

ANGEBOT FÜR ELEMENTARPÄDAGOG:INNEN FRÜHE SPRACHLICHE FÖRDERUNG

6 ECTS-AP, 1 Semester, geplanter Start: Sommersemester 2024

Studienleitung: Mag.a Michaela Hajszan
(michaela.hajszan@kphvie.ac.at)

ANGEBOT FÜR PÄDAGOG:INNEN NEUE AUTORITÄT

16 ECTS-AP, 3 Semester, geplanter Start: Sommersemester 2024

Studienleitung: Mag. Gerhard Gartner
(gerhard.gartner@kphvie.ac.at)

Unser vollständiges Angebot sehen Sie hier:
<http://www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung>

Fragen, Anmeldungen und nähere Informationen:
weiterbildung@kphvie.ac.at

Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend
Freitagnachmittag und samstags statt.

ANMELDUNG



„Man muss viel gelernt haben,
um über das,
was man nicht weiß,
fragen zu können.“

(Jean-Jacques Rousseau)

MEIN LEBEN NACH DEM RELIGIONSUNTERRICHT

Die Zeit in der Schule war für mich ansprechend, abwechslungsreich und bereichernd!

Die aktuellen Kontakte mit SchülerInnen und ehemaligen KollegInnen sprechen für sich.



Der neue "FREIRAUM" ermöglichte mir, meine vorigen Tätigkeiten zu intensivieren: Das betraf mein Hobby, das Nordic Walking, wo ich an internationalen Meisterschaften teilnahm und dabei den damaligen Weltmeister aus Deutschland kennenlernte. Bis heute sind wir befreundet. Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Pensionistenwohnhaus „Rosenberg“ nahmen zu. Das bezog sich auf die Betreuung einzelner BewohnerInnen, ebenso auf die Betreuung Demenzerkrankter, für die ich professionell geschult bin. Zu den wöchentlichen Gottesdiensten, von der Pfarre Mauer eingeführt, an denen ich mitwirkte, entstand eine altersgerechte Liturgiegruppe. Den Vorschlag eines wöchentlich stattfindenden Bibelkreises verdankte ich einem Bewohner. Dieses spirituelle Angebot fand regen Zuspruch. *(Dass uns Kardinal Schönborn dabei alles Gute wünschte, beeindruckte und bestätigte meine TeilnehmerInnen sehr!)*

Durch Elisabeth, meine langjährige Freundin, die gern unkonventionell reist, kam ich zu abenteuerlich geführten Wanderungen in den Kaukasus und in die atemberaubende Region Ostgrönlands, wo wir auf unserer Tracking Tour auch eine Nacht auf einem Gletscherfeld frierend in Zelten verbrachten. In den entlegenen Gebieten Georgiens fanden wir herzliche Aufnahme in privaten Unterkünften. Bei den Inuits in Tasiilaq beeindruckte uns deren Kunsthandwerkstätte, die an alte Traditionen anknüpft.

Im Freundeskreis aus der Cursillo-Gruppe widmeten wir uns verstärkt existentiellen Fragen. Im Frühjahr 2021 stellten sich meine Schmerzen im Lendenwirbelbereich als Rückenmarkkrebs (unheilbar) heraus Zu meinem Glück wurde und werde ich auf der Onkologie des Wilhelminenspitals sowohl medizinisch als auch menschlich hervorragend behandelt. Mit den Nebenwirkungen habe ich gelernt zu leben. Durch meine Erkrankung nehme ich Vieles achtsamer, intensiver und dankbarer auf als früher: *die Natur, das Lesen eines Buches, einen Bibelvers, Musik, den gedanklichen Austausch mit Menschen, die keine Schwätzer sind, telefonische Gespräche mit RosenbergerInnen, in denen wir Freud und Leid teilen,* Weil ich selten ins Haus kommen kann, erscheint seit zwei Jahren mein monatlicher Brief an die „Rosenberger“, der Anklang findet. Immerhin komme ich bis jetzt mit dem Rollator hinaus ins Freie und „erklimm“ im Sommer sogar die Mariazeller Bürgeralpe!

Ohne Elisabeth, meinen „Engel auf Erden“, die mir viele Besorgungen abnimmt und ohne mein Vertrauen in Den, Der mir mein Leben so wie es ist, zumutet, hätte ich wenig Energie. Da ich gelernt habe im Hier und Jetzt zu leben, weine ich der Vergangenheit nicht nach, sondern bin dankbar, dass ich so viel erleben durfte - **EIN GESCHENK!**

*Friedrich Förtsch
war 36 Jahre AHS-Religionslehrer am Gymnasium
Stubenbastei, 1010 Wien*

*Du hast mich geträumt, mein Gott, wie ich den aufrechten Gang übte und niederknien lernte schöner als ich jetzt bin,
glücklicher als ich mich traue ... Hör nicht auf mich zu träumen! Ich will nicht aufhören mich zu erinnern,
dass ich dein Baum bin, gepflanzt an den Wasserbächen des Lebens.
(Dorothee Sölle)*

ÜBER DEN KIRCHTURM GESCHAUT:

Religionsunterricht in anderen Ländern

Die Konzeption und Organisation des Religionsunterrichts in Österreich sind europaweit einzigartig: sowohl die Tatsache, dass jede anerkannte Kirche oder Religionsgesellschaft den eigenen Religionsunterricht für ihre SchülerInnen in allen Schulen anbietet als auch die Zusammenarbeit zwischen Staat und Religionen. Die in der vorletzten Ausgabe des „Im Dialog“ gestartete Reihe soll den Blick „über den Kirchturm“ in andere Länder ermöglichen.

DER RELIGIONSUNTERRICHT IN DER UKRAINE



Der Religionsunterricht wurde in den ukrainischen Schulen erst nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991 eingeführt und als „Christliche Ethik“ bezeichnet. Laut der Verordnung des Bildungsministeriums der Ukraine liegt die Entscheidung über die Durchführung der „Christlichen Ethik“ bei der jeweiligen Schule bzw. Schuldirektion, weshalb viele ukrainische Schulen den Gegenstand überhaupt nicht im Stundenprogramm haben. Die „Christliche Ethik“ gilt als Freifach, für das sich die SchülerInnen eigens anmelden müssen und ist nicht maturabel.

Der an manchen Schulen fehlende Religionsunterricht ist oft durch den Mangel an entsprechend ausgebildeten Lehrkräften bedingt, die von der jeweiligen anerkannten Konfession zur Verfügung gestellt werden sollen. Aufgrund dieses Religionslehrendenmangels wird der Religionsunterricht auch nicht konfessionell geteilt. So können die griechisch-katholischen bzw. römisch-katholischen SchülerInnen von den orthodoxen Lehrkräften unterrichtet werden und umgekehrt. Sowohl das Unterrichtsprogramm als auch die Schulbücher werden durch die interkonfessionelle Kommission bestimmt.

Statistisch gesehen liegt der Prozentsatz der am Religionsunterricht teilnehmenden SchülerInnen bei 13% (im Schuljahr 2021/2022). „Christliche Ethik“ wird vor allem in den Schulen der westukrainischen Gebiete Ivano-Frankiwsk, Lwiw und Ternopil (Galizien) unterrichtet, was offensichtlich der besonderen Präsenz der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche in dieser Region zu verdanken ist.

Drⁱⁿ Olga Kmyta, PhD

MODELL EINES „RELIGIONSUNTERRICHTS FÜR ALLE“

Bericht von einer Reise nach Hamburg

„Weniger bekannt ist, dass Hamburg auch seit Jahren intensiv an der Neuerfindung des Religionsunterrichts arbeitet. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das bundesweit und sogar im Ausland von Fachleuten genau beobachtet wird. Erst diese Woche kam eine Delegation aus Wien zu Besuch.“ (DIE ZEIT, 30. März 2023: „Ach, du lieber Gott!“)



DIE DELEGATION AUS WIEN – DAS WAREN WIR!

Ende März 2023 machten sich FI Eichler vom evangelischen Schulumt, FI Theil, FI Pflieger, unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Igréc und ich mit dem Nachtzug auf den Weg in den hohen Norden. Drei Tage durften wir in Hamburg verbringen, hatten Gelegenheit zum Austausch mit Bildungsverantwortlichen der Evangelischen und Katholischen Kirche sowie des Islam und saßen gespannt im *Religionsunterricht für alle* (kurz RUfa) der 5B am Gymnasium Dörpsweg (5. Schulstufe). Eingeladen und das Programm für uns gestaltet hatte Dr. Jochen Bauer, Vater des RUfa 2.0. Als Fachreferent für Religionsunterricht der Hamburger Schulaufsicht zeichnet er u.a. für Lehrpläne verantwortlich, ist Ansprechpartner für fachliche Fragen und Bindeglied zu den Religionsgemeinschaften. Einen *Religionsunterricht für alle* gibt es in Hamburg

schon die längste Zeit: Alle SchülerInnen, sofern nicht abgemeldet, bleiben in der Klasse, wenn das Fach Religion im Stundenplan steht – das Religionsbekenntnis der TeilnehmerInnen wird seitens der Schule nicht abgefragt. War der RUfa früher ausschließlich von der evangelischen Nordkirche inhaltlich geprägt und mit Religionslehrkräften besetzt, wurden für den RUfa 2.0 alle in Hamburg anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften als gleichberechtigte Träger an den Tisch geholt. Sie stellen den SchülerInnen für *religionsspezifische Unterrichtsphasen* authentische Materialien und Begegnungsmöglichkeiten mit der eigenen Religion zur Verfügung und garantieren auf diese Weise, dass der Unterricht trotz gemischter SchülerInnenschaft konfessionell bleibt, wie dies auch vom wissenschaftlichen Begleiter des Modells, Prof. Jan Woppowa (Univ. Paderborn), für die Katholische Kirche bestätigt wurde. In *Begegnungsphasen* treten die SchülerInnen untereinander in Austausch und lernen entsprechend einer *Multitheologischen Didaktik* an und mit den anderen. Die Lehrkraft hat im Unterrichtsgeschehen drei Aufgaben: Sie moderiert, bringt Fachwissen ein und tritt im Sinne des Begegnungslernens als Zeugin religiösen Lebens auf.

Das Modell genießt in Hamburg große Befürwortung. So gut wie alle SchülerInnen nehmen trotz Abmeldemöglichkeit am Unterricht teil, der daher im Stundenplan einfach zu organisieren ist, vor allem aber präsentiert sich Religionsunterricht in dieser Form als ein Fach, in dem das eingeübt wird, was es in einer multikulturellen Gesellschaft braucht: Dialog und Miteinander.

FI MMag. Karl Aubert Frey

NEUIGKEITEN | AUS DEM SCHULAMT

BERNADETTE BRUCKNER

FACHINSPEKTORIN AB 1. NOVEMBER 2023



Anfang November begrüßten wir BERNADETTE BRUCKNER im Schulamt als neue Fachinspektorin für den APS-Bereich. Sie folgt RegRⁱⁿ Christine Edlinger, MEd nach, die Ende Oktober nach über 20 Jahren als FI in den Ruhestand trat. Bernadette Bruckner legte nach ihrer Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin zunächst die Lehramtsprüfung zur Erteilung des kathol. Religionsunterrichts an Volks-, Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgängen ab und absolvierte in weiterer Folge den Akademielehrgang für AusbildungslehrerInnen. Unter anderem wirkte sie als Mentorin der KPH Wien/Krems und als Religionslehrerin an verschiedenen Volksschulen in Niederösterreich und Wien, am SPZ Stockerau sowie zuletzt an der NMS Harmannsdorf und an der VS Wondrak in Stockerau, an der sie seit 2020 auch für die organisatorische Leitung der schulischen Tagesbetreuung zuständig war. Die neue FI, gefragt nach einem ihr wichtigen Anliegen: *„Für mich ist Religionsunterricht, der lebendig und kreativ nach dem Woher, dem Wohin und nach dem Sinn des Lebens fragt, wichtig. Dabei möchte ich unsere LehrerInnen begleiten und unterstützen.“*

Wir freuen uns über die personelle Verstärkung des Teams im Schulamt und wünschen BERNADETTE BRUCKNER für die neuen, vielfältigen Aufgabenbereiche Freude, Zuversicht und Kraft sowie Gottes Segen.



Fachinspektorⁱⁿ RegRⁱⁿ Christine Edlinger, MEd

„ALLES HAT SEINE ZEIT“

Unter diesem Motto stand der Übertritt von FIⁱⁿ Christine Edlinger in den Ruhestand. Mit zahlreichen ReligionslehrerInnen, deren Engagement SALⁱⁿ Andrea Pinz ausdrücklich würdigte, feierte sie eine stimmungsvolle Eucharistie in Kornneuburg, geleitet von BV Weihbischof Stephan Turnovszky.

Im Schulamt betonte Präsidialleiter Albert Maca (BD Niederösterreich) die Wichtigkeit des Religionsunterrichts im Bildungssystem des Landes Niederösterreich. „Der Fachinspektorin ist es gelungen, den Religionsunterricht im Weinviertel noch besser zu verankern“, so Maca, der auch den Einsatz für ihre KollegInnen sowie ihr vielfältiges Wirken betonte. Als Zeichen der Würdigung erfolgte die Überreichung eines Dekrets mit „Dank und Anerkennung“. Im Rahmen der Abschiedsfeier im Schulamt berichtete FIⁱⁿ Edlinger in einem humorvollen Rückblick von ihrer Tätigkeit als Fachinspektorin. AL Helmuth Gattermann beschrieb die Vielfalt des Weinviertels als Wirkensort Edlingers. Danach setzte sich ALⁱⁿ Birgit Moser-Zoundjiekpon mit dem Begriff „Engel“ in Gesetzen auseinander und erwähnte den reichen Erfahrungsschatz sowie das große Engagement der Fachinspektorin für das Vikariat Nord. Abschließend wurde Christine Edlinger eine moderne Engelsskulptur überreicht.

FI Herbert Vouillarmet, BEd

Fachinspektorⁱⁿ RegRⁱⁿ Mag^a Gabriele Dernesch, BEd

„SAG ZUM ABSCHIED LEISE ‚DANKE‘“

Nach über 20 Jahren als FI für den katholischen Religionsunterricht trat Gabriele Dernesch Ende September 2023 in den wohlverdienten Ruhestand. In einer kleinen Feier, die mit einem Wortgottesdienst begann, wurde unsere geschätzte Kollegin mit einem großen Danke für die geleistete Arbeit verabschiedet.

In der Predigt von BV Dariusz Schutzki wurde deutlich, mit welchem großem Engagement Gabriele Dernesch „ihre“ LehrerInnen unterstützte und den Religionsunterricht förderte. Ein großes Anliegen waren ihr die SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen, für die sie sich intensiv einsetzte. SALⁱⁿ Andrea Pinz würdigte in ihrer Rede Gabriele Dernesch u.a. für ihren Einsatz in der Pflichtschulabteilung, ihre Lehrplanarbeit, die Entwicklung der Quiz-APP „reli.check!“ sowie für ihren besonderen Einsatz bis zuletzt beim Jahresprojekt „wertvoll & tatkräftig“. In ihren Dankesworten betonte Gabriele Dernesch die Besonderheit ihres Berufes, der geprägt war von vielen wertvollen Begegnungen. Durch das Pflegen der Beziehungen zu allen KooperationspartnerInnen wurde ein tragfähiges Netz geknüpft, das auch den SchülerInnen zugutekam.

FI Gertrud Theil, MA

Wir wünschen Gabi Dernesch für ihren neuen Lebensabschnitt viel Freude, Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen.



EIN HERZLICHES DANKE

für vier wertvolle Jahre der Zusammenarbeit!

Nach rund vierjähriger Tätigkeit als Projektkoordinatorin und Koordinatorin für Kathol. Privatschulen in der Erzdiözese Wien nahm Mag^a Romana Beikircher-Roch auf Grund einer beruflichen Veränderung Ende Oktober ihren Abschied.

Im Rahmen einer kleinen Feier mit KollegInnen und WegbegleiterInnen aus Schulamt und Schulstiftung dankte Helmuth Gattermann, Leiter der Personalabteilung des Schulamts, in Vertretung von Schulamtsleiterin Andrea Pinz Romana Beikircher-Roch für die gute Zusammenarbeit, ihre fachliche Expertise und ihr vielfältiges professionelles Wirken bei zahlreichen Projekten des Schulamts. Gewürdigt wurde auch ihr Einsatz als Initiatorin und Mitbegründerin des Vereins „TogetherWeCoeur“, der die Sacré Coeur Schulen der Erzdiözese Wien auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten, unterstützen und die gemeinsamen Interessen sowie die Freundschaft unter den Mitgliedern fördern will.

Unsere Wertschätzung, unser Dank, viele schöne Erinnerungen und v.a. Gottes Segen mögen Romana Beikircher-Roch auf ihrem weiteren beruflichen Weg und insgesamt begleiten.



HERE I AM LORD

FEIERLICHER GOTTESDIENST

anlässlich der Verleihung der **MISSIO CANONICA** an 65 ReligionslehrerInnen

Erhebend war das Gefühl, als 65 MissiokandidatInnen mit Kardinal Christoph Schönborn in den Dom einzogen. Das Evangelium Lk 7, 31-35 erzählt von Jesu Enttäuschung über die Menschen, die auf dem Marktplatz spielen, aber weder bei den Klageliedern noch beim Hochzeitstanz mitmachen. „Dieses traurige Gleichnis wendet sich an die Gesellschaft und uns als Kirche und stellt uns die Frage, ob wir für unseren Glauben leben wollen. Die ReligionslehrerInnen kennen die Enttäuschung Jesu auch in ihrem Schulalltag. Die Ermutigung steht am Ende dieses Gleichnisses: ‚Und doch hat die Weisheit durch alle ihre Kinder Recht bekommen‘ (Lk 7,35). Gottes Weisheit, das Feuer des Glaubens entzündet sich trotz aller Widrigkeiten“, formulierte der Kardinal in seiner Predigt.

Während des Liedes „Here I am Lord“, gesungen vom Chor unter Leitung von Hermann Platzer vom Diözesankonservatorium, beauftragte der Kardinal gemeinsam mit BV Darius Schutzki die LehrerInnen mit den Worten: „Lebt und verkündet das Evangelium Christi in Wort und Tat!“ Schulamtsleiterin Andrea Pinz bestärkte die MissiokandidatInnen darin, mit ihrem authentischen Auftreten als ZeugInnen des Glaubens die jungen Menschen zu inspirieren. Bei der Agape klangen die Musik, die berührenden Worte und der Segen Gottes noch lange nach.

Fl Gertrud Theil, MA



EIN HERZLICHES DANKE FÜR IHREN DIENST!

PENSIONIERUNGSFEIER 2023

Insgesamt 25 ReligionslehrerInnen des Pensionierungsjahrganges 2023 folgten der Einladung des Schulamtes zu einer Eucharistiefeyer am 14.11. in der Deutschordenskirche anlässlich des erfolgten Übertritts in den wohlverdienten Ruhestand.

Bischofsvikar Dariusz Schutzki, Abteilungsleiter Helmuth Gattermann (in Vertretung von Schulamtsleiterin Andrea Pinz), die FachinspektorInnen sowie Elisabeth Bachmayer für die Berufsgemeinschaft der LaienkatechetInnen der Erzdiözese Wien dankten den Anwesenden für ihre langjährige wie verdienstvolle Arbeit. Bei einer Agape und anregenden Gesprächen im Stephansaal des Curhauses am Stephansplatz klang der Nachmittag aus.



HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



Die wichtigste Zukunftsfrage der Menschheit ist die Klimaproblematik.

Wie hängt der Standpunkt der biblischen Religionen mit der Ausbeutung der Natur zusammen?

Markus Knapp gibt Orientierungen für eine grundlegende Revision des menschlichen Verhältnisses zur Natur.

Gott, Natur, Mensch. Eine theologische Standortbestimmung angesichts der Klimakrise | 160 S. | geb. | 22,70 € | 978-3-451-39608-3



Eine innovative Einführung in die Theologie: Das Buch bietet eine Fülle von Gedankenexperimenten in verständlicher Sprache.

Z. B. „Was hätte eine Überwachungskamera im Grab Jesu aufgezeichnet?“

Ein tolles Lesebuch für alle, die Interesse an der Frage nach dem Sinn und Grund unserer Existenz haben.

Von Teekannen, Gott und Gänseblümchen. Theologische Gedankenexperimente | 336 S. | kt. | 25,80 € | 978-3-451-39417-1

Wie willkommen sind
die Schritte des Freudenboten,
der Frieden ankündigt
und Rettung verheißt.
Wie leicht ist sein Schritt,
wie ein Tanzender.
Schwer ist die Gewalt,
Panzer, Stiefel und Waffen.
Der Friedensbote geht
leichten Fußes.
Nur sein Wort hat Gewicht.

Joop Roeland



Foto: Anna Kneidinger, HBLA Lentia, 4040 Linz - Theolympia 2023

NEUE RELIGIONSBÜCHER

ZWEI NEUE BUCHREIHEN FÜR DIE 1. SCHULSTUFE

Ab dem aktuellen Schuljahr tritt für die 1.- 4. Schulstufe der neue Lehrplan, klassenweise aufsteigend, in Kraft. Zwei neue Bücher für die erste Klasse wurden nunmehr von der Österreichischen Bischofskonferenz approbiert: „Einfach so. Von dir geliebt. 1“ (Daxecker-Okon et al.) sowie „Schatzbuch Religion 1“ (Pendl-Todorovic et al.).

DIE BÜCHER

- ... folgen dem kompetenzorientierten Lehrplan.
- ... sind modern, ansprechend und altersgerecht gestaltet.
- ... sind als Arbeitsbücher konzipiert.
- ... können durch die Arbeit personalisiert werden.
- ... bieten ein umfangreiches digitales Handbuch, das laufend aktualisiert wird.

ABSCHLUSS DER BUCHREIHEN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I

Für die AHS Unterstufe sowie die Mittelschule steht nunmehr jeweils die gesamte Reihe der neuen Bücher von der 1. bis zur 4. Klasse zur Verfügung: „Religion für uns“ (Bachofner-Mayr et al.) sowie „Zeit für Religion“ (Stiegler et al.).

Weiterführende Informationen zu den Büchern sowie den Servicematerialien dazu finden Sie hier:

Religion für uns: www.veritas.at/reihe/religion-fuer-uns
bzw. www.religionfueruns.at

Zeit für Religion: www.styriabooks.at/zeit-fuer-religion-1
bzw. www.zeitfuerrreligion.at

Die Bestellung der neuen Bücher ist im Rahmen der Schulbuchaktion ab Ende Februar möglich. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Interdiözesanen Katechetischen Fonds: ida.ikf@edw.or.at

Dr. Birgit S. Moser-Zoundjiekpon, MA





THEMA 2023/24: KÖRPER UND LEIBLICHKEIT

„HOC EST ENIM CORPUS MEUM

– DAS IST MEIN LEIB“ (Mt 26, 26b)

Die Konferenz der Schulamtsleiterinnen und Schulamtsleiter Österreichs veranstaltet auch im Schuljahr 2023/24 wieder eine Olympiade im Katholischen Religionsunterricht.

Die im Thema zitierten Worte Jesu markieren seit 2000 Jahren den Höhepunkt der christlichen Mahlfeier. Aber was bedeuten sie eigentlich – heute, konkret, für mich? In der Auseinandersetzung mit dem auch aktuell brennenden Thema „Körper und Leiblichkeit“ lassen sich viele, teils widersprüchliche Momente beobachten und zahlreiche Fragen stellen. Habe ich einen Körper oder bin ich mein Körper? Wie kann aus christlicher Perspektive den Fragen „Bin ich schön, bin ich stark oder bin ich schlank genug?“ begegnet werden? Was bedeutet Körperlichkeit im Zeitalter der Virtualität und Künstlichen Intelligenz? Diese und andere Fragen rund um das oben angeführte Thema stehen im Fokus der diesjährigen Religionsolympiade THEOLYMPIA. Ein bunter Reigen an Zitaten dient den AutorInnen und FotografInnen als thematischer Impuls:

1. „Ein jeder sollte seinen Körper als ein kostbares Geschenk von jemandem betrachten, den er über alles liebt, als ein wunderbares Kunstwerk von unbeschreiblicher Schönheit und geheimnisvoll jenseits allen menschlichen Begreifens und als so zerbrechlich, dass ein Wort, ein Atemzug, ein Blick, ja sogar ein Gedanke ihn verletzen kann.“ (Nikola Tesla)

2. „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut...“ (Joh 1, 14)

3. „»There’s nothing wrong with loving who you are« she said,
»Cause He made you perfect, babe.
So hold your head up, girl, and you’ll go far.
Listen to me when I say: I’m beautiful in my way.
Cause God makes no mistakes.«“ (Lady Gaga)

4. „Es gibt nur einen Tempel in der Welt, und das ist der menschliche Körper. Nichts ist heiliger als diese hohe Gestalt. [...] Man berührt den Himmel, wenn man einen Menschenleib betastet.“ (Novalis)

Der Wettbewerb, der aktuell bereits zum vierten Mal stattfindet und Erfolgsgeschichte schreibt, wird mittlerweile bundesweit und in Südtirol ausgetragen. Auch dieses Jahr sind SchülerInnen der 5. bis 9. Klassen (9. bis 13. Schulstufe) aller höheren Schulen, die den Katholischen Religionsunterricht besuchen, eingeladen, einen Essay oder ein Foto zum Jahresthema einzureichen. Die SchülerInnenwerke werden wieder von fachkundigen Jurys in Augenschein genommen, die die FinalistInnen und PreisträgerInnen von THEOLYMPIA küren. Die Preisverleihung und Präsentation der ausgezeichneten Beiträge erfolgt im Rahmen eines Festakts im Erzbischöflichen Palais am 27. Mai 2024.

Hochgeladen werden können die Essays und Fotografien zum Thema vom **7. bis 28. Jänner 2024** auf der Homepage von theolympia (www.theolympia.at), wo auch alle Informationen zum Wettbewerb zu finden sind. Rückfragen werden gerne unter theolympia@edw.or.at beantwortet.

Mag^a Drⁱⁿ Marie-Theres Igrec

SEGENSFEIER FÜR MATURANTINNEN UND MATURANTEN

BE BLESSSED!

30. APRIL 2024 14 UHR
STEPHANS DOM, 1010 WIEN

BITTE UM WEITERGABE AN
IHRE SCHÜLERINNEN



beblessead.at

Eine Veranstaltung des Schulamtes der
Erzdiözese Wien in Kooperation mit dem
Evangelischen Schulamt Wien





TOGETHER
WE COEUR

SACRÉ-COEUR-FAMILIEN WANDERN GEMEINSAM

TogetherWeCoeur, der Verein der FreundInnen und FörderInnen der Sacré-Coeur-Schulen, lud im September erstmals zum gemeinsamen Weinwandertag. Rund 100 Naturbegeisterte genossen einen traumhaft schönen Herbsttag inmitten der Grinzinger Weinberge. Den Eltern und SchülerInnen der Sacré-Coeur-Schulen wurde damit eine exklusive Möglichkeit zum besseren Kennenlernen, zur standortübergreifenden Vernetzung und zum gegenseitigen Austausch gegeben.



Die Erzdiözese Wien verfügt mit den Sacré-Coeur-Standorten Wien, Wien Währing und Pressbaum über renommierte Bildungseinrichtungen, die sich den Zielen der Pädagogik der hl. Madeleine-Sophie Barat verschrieben haben. TogetherWeCoeur will diese Schulen auf ihrem erfolgreichen Weg in die Zukunft begleiten. In diesem Sinne ist es den Obfrauen von Together-WeCoeur, Elisabeth Wolfbauer-Schinnerl und Romana Beikircher-Roch, ein Herzensanliegen, alle PartnerInnen der Schulgemeinschaft aktiv in das Vereinsprogramm miteinzubeziehen und gemeinsam ein Netzwerk an Personen aufzubauen, welche die Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur unterstützen möchten.

Mag^a Elisabeth Wolfbauer-Schinnerl



Kinder fragen, Forscher:innen antworten

Die Zeiten sind vorbei, in denen Kinder getauft werden oder den Großeltern zuliebe Kommunion gefeiert wird. In einer Gesellschaft, die ein Höchstmaß an Reflexion beweist, werden Tradition und Religion innerhalb der Familie nicht mehr unhinterfragt akzeptiert. Kinder sollen selbst entscheiden, ob Religion etwas ist, das ihr Leben bereichert. Woher sollen Kinder das wissen? Wie soll ein Kind einschätzen, welche Hilfestellung Religion für sein eigenes Leben bietet? Renommierte Forscher:innen – Religionspädagog:innen, Theolog:innen, Lehrer:innen, Pfarrer:innen – geben Antworten.

Albert Biesinger, Helga Kohler-Spiegel, Simone Hiller

Was bringt's, an Gott zu glauben?

ISBN 978-3-466-37308-6

2023, Kösel

EUR 18,50

Aus derselben Buchreihe:



Erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Jetzt reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



AKTUELLES | AUS DEN KATHOLISCHEN SCHULEN



ÜBER DEN TELLERRAND SCHAUEN

GENERALVERSAMMLUNG DER CEEC IN MADRID

Der Anspruch, nach außen gerichtet, weltoffen und vernetzt zu sein, ist katholischen Schulen und ihrem Bildungsauftrag schon begrifflich „auf den Leib geschrieben“. Es ist daher wenig überraschend, dass das österreichische katholische Schulwesen Teil eines europäischen wie weltweiten Netzwerks ist.

Auf europäischer Ebene sind die österreichischen katholischen Schulen im CEEC (Comité Européen pour l'Enseignement Catholique) vertreten. Dessen Delegierte treffen einander zweimal jährlich und tauschen sich über die aktuelle Situation der Schulen in den jeweiligen Ländern aus, nehmen gemeinsame Anliegen und Herausforderungen in den Blick und entwickeln Handlungsstrategien. Vergangenen Oktober traf man sich in Madrid, wo v.a. ein Thema dominierte. Demographische Veränderungen, Säkularität und der in fast allen Ländern erhebliche LehrerInnenmangel machen die Frage nach Suche, Auswahl und Beglei-

tung von Lehrkräften, die bereit sind, das besondere christliche Profil der Schule mitzutragen, dringlich. Seit zwei Jahren stellen die Delegierten der Mitgliedsländer daher ihre Einstellungs- und Fortbildungskonzepte vor, um einander daraus Impulse zur Weiterarbeit zu geben. Das Arbeitsthema abschließend, war dieses Jahr die österreichische Präsentation an der Reihe. Die Ergebnisse aller Länderpräsentationen fließen in eine gemeinsame Publikation ein, die mit Sicherheit noch viele Akteure im katholischen Schulwesen inspirieren wird.

GESAMTÖSTERREICHISCHE TAGUNG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

an katholischen Volks- und Sonderschulen zum Thema Selbstfürsorge

Diesem wertvollen, oft vernachlässigten Thema widmete sich die jährliche gesamtösterreichische Tagung für Führungskräfte an katholischen Volks- und Sonderschulen, die, veranstaltet von der Österreichischen Ordensgemeinschaft und der Konferenz der SchulamtsleiterInnen Österreichs, vom 7. bis 10. November in St. Pölten stattfand.

Bei den komplexen Anforderungen des Schulalltages an DirektorInnen bleibt oft die Sorge um das eigene psychische und physische Wohlbefinden auf der Strecke – ein Phänomen, das sich während der Coronazeit wohl besonders verdichtete. Drei Tage lang ließen sich die TeilnehmerInnen auf die WorkshopleiterInnen Hanne Rohrauer und Sepp Fennes, sehr erfahrene PersönlichkeitstrainerInnen, ein. Mit beeindruckender Methodenvielfalt leiteten sie die Direktor-



Innen zu intensiver Selbstreflexion an, übten mit ihnen Haltungen ein und sorgten für viele Aha-Erlebnisse. Dass Selbstfürsorge auch eine spirituelle Dimension hat, verdeutlichte Sr. Franziska Madl in ihrem Vortrag. Ein gelungener Schulbesuch in den pVSn Notre Dame de Sion, Burggasse und St. Marien, Liniengasse sowie Kamingespräche mit den SchulamtsleiterInnen Andrea Pinz und Benedikt Michal rundeten die interessante Tagung ab.

Mag^a Drⁱⁿ Marie-Theres Igrec

GEMEINSAM BILDEN



Wir, die **Schulstiftung der Erzdiözese Wien**, schreiben zur Neubesetzung gemäß § 5 des Privatschulgesetzes, BGBl. Nr. 244/1962 idgF

ab Dezember 2024 aus:

eine:n Leiter:in
der „Wiener Mittelschule“
am Campus Sacré Coeur Wien Währing
Antonigasse 72, 1180 Wien

Wir suchen eine **dynamische, christlich geprägte Persönlichkeit mit Freude an der Gestaltung eines ganzheitlichen spezifischen Bildungskonzepts im Sinne des christlichen Menschenbildes.**

Ihre Aufgabenfelder bzw. Verantwortungsbereiche:

- Wahrnehmung der Schulleitung gemäß der gesetzlich festgelegten Aufgaben und Pflichten
- Professionalisierung und Personalentwicklung
- Pädagogische Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung
- Leitung und Gestaltung des schulischen Lebens, der Schulpartnerschaft und der Außenbeziehungen

Ihre Voraussetzungen:

- entsprechende Lehramtsprüfung, bestehendes LandeslehrerInnendienstverhältnis
- mindestens zehnjährige facheinschlägige Lehrpraxis
- umfassende Leitungs-, Management- und Kommunikationskompetenz
- abgeschlossener Schulmanagement-Lehrgang erwünscht

Das erwartet Sie:

Eine Mittelschule nach dem Modell der „**WIENER MITTELSCHULE**“.

Was das an zusätzlichen Möglichkeiten bedeutet, lesen Sie unter: <https://scww.at/neue-wiener-mittelschule/ueber-uns/>.

MENSCHEN GEMEINSAM BILDEN: sinnstiftende Zusammenarbeit mit engagierten Kolleg:innen

WACHSEND: attraktive Fortbildungs- sowie Entfaltungsmöglichkeiten

GESTÄRKT: Einstiegsphase begleitet durch intensiven Onboarding-Prozess

MITEINANDER: kollegiale Intervision, pädagogische Psychologin und Seelsorger als Begleiter:innen

VERNETZT: Austausch mit Kolleg:innen anderer Schulen und internationale Sacré Coeur Gemeinschaft

ACHTSAM: Entlastung durch Sekretariatskraft und Schulerhalter

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige **Bewerbung bis 28. 02. 2024** inklusive Lebenslauf, der persönlichen Dokumente, Ausbildungs- und Berufsnachweise, des Nachweises der kirchlichen Beheimatung sowie eines **Motivationsschreibens** per E-Mail an den pädagogischen Geschäftsführer der Schulstiftung der Erzdiözese Wien, HR Mag. Reinhard Hallwirth hallwirth@privatschulen.at.

QR-Code zur vollständigen Ausschreibung:



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

AKTUELLES AUS DER PRAXIS

100 Jahre AHS Maria Regina

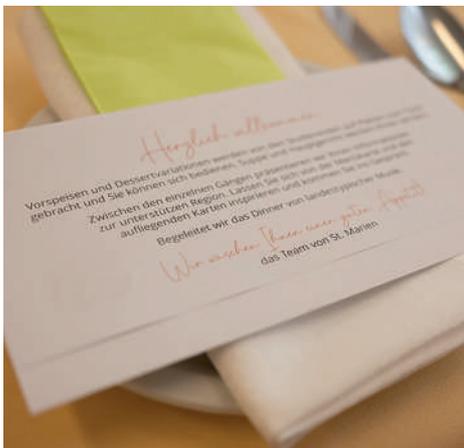
pGRG 19, Maria Regina

Mit großer Freude haben wir, die AHS „Hofzeile“, unseren 100. Geburtstag gefeiert! Im September 1923 durften die Schwestern vom armen Kinde Jesu die erste Klasse Realgymnasium mit Öffentlichkeitsrecht eröffnen. Das Realgymnasium reiht sich in eine spannende Geschichte von Schulgründungen der Döblinger Schwestern ein: Volksschule, Nähschule, Bürgerschule, um einige zu nennen. Nachzulesen in unserer Festschrift!



Wie feiert man einen 100. Geburtstag und vor allem: Was feiert man hier? Das WIE: Die Feierwoche eröffnete der Festakt in der Kirche. Zwei Theaterstücke, Chor und Orchester präsentierten sich am folgenden Tag. Der Clara Fey Raum wurde eröffnet. Dann begegneten einander Absolventinnen und heutige SchülerInnen am „Generationensofa“. Als Höhepunkt feierten wir miteinander Gottesdienst. Das WAS: Die SchülerInnen sind der Feiergrund schlechthin! Für sie wurde die Schule gegründet, wurde gelehrt, umgebaut, weiterentwickelt, kurzum wurden 100 Jahre Schule gestaltet. Eine Ausstellung berichtet darüber. Wir danken allen, die mit uns gefeiert haben!

Dirⁱⁿ Mag^a Martina Leibnitz



Erfolgreiches Charity-Dinner für

pMS St. Marien, Liniengasse

türkische Erdbebenopfer

Muslimische und christliche Jugendliche luden gemeinsam zu einem viergängigen Abendessen in die Schule St. Marien, um Erdbebenopfern in der Türkei zu helfen. Unter dem Moto „Helfen mit Genuss“ servierten SchülerInnen der vierten Klassen sowie der Polytechnischen Schule ihren Gästen ein viergängiges Abendessen.

Das Ziel: Spenden sammeln für die der Schule St. Marien durch ein früheres Comenius-Projekt verbundene Region Gaziantep, eine der vom Erdbeben im Februar dieses Jahres am schwersten betroffenen Städte in der Türkei. Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn sandte ein Grußwort, von muslimischer Seite waren Imam Ramazan Demir und Harun Erciyas von der IGGÖ als Ehrengäste dabei. Alle Speisen und Getränke wurden von den SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts in "Ernährung und Haushalt" nach islamischen „Halal“-Regeln hergestellt oder von zu Hause mitgebracht. Eine berührende Videoeinspielung führte vorab den Anwesenden die furchtbaren Schäden in der Erdbebenregion vor Augen. Insgesamt wurde es ein sehr erfolgreicher interreligiöser Charity-Abend, der hoffentlich Schule machen wird. Auch finanziell war der Abend ein voller Erfolg. Nach Auskunft der Buchhaltung sind 2.500 Euro an Spenden zusammengekommen. (Beitrag gekürzt)

Pfarrer Helmut Klauinger, MA BA

Erntedankfeier in den Weinbergen

pMS Sacré Coeur Wien, Fasangasse

rund um Wien

Um den Herbst so richtig und wahrhaft zu erleben, machte sich die 1A auf in die nähere Umgebung von Wien. Der Welttierschutztag und gleichzeitig unser Gedenktag des heiligen Franz von Assisi haben uns auf die Idee gebracht, dafür den 4. Oktober auszusuchen.



Wir machten uns also vom Cobenzel aus auf und spazierten zum „Himmel“ und dem wunderbaren Baumkreis, um unseren eigenen Lebensbaum zu finden. Danach wanderten wir durch die Weinberge - traubennaschend und zuletzt in einem Garten picknickend, wo wir gemeinsam ein wunderbares Erntedankfest feiern konnten, in dem wir unsere Dankbarkeit für den Ertrag in Landwirtschaft und Gärten vor Gott ausdrückten. Es war für uns eine gute Möglichkeit, neben dem Danken auch an die Menschen zu denken, die nicht genug Nahrung haben. Gleichzeitig erinnerte uns das Fest daran, wie abhängig wir Menschen von der Natur sind. Nicht nur die Sonne und das schöne Wetter hatten uns verwöhnt, sondern auch die vielen lustigen Erlebnisse und guten Sachen (Marillen- und Apfelkuchen, Säfte und belegte Brote u.v.m.), die von einer Lehrerin bereitgestellt wurden. Bald hieß es Abschied nehmen, um über den Beethoven-Weg zurück zur Schule zu gelangen.

Roman Sadnik

Einzigartig



pVS Sacré Coeur Wien, Rennweg

In der Schulgemeinschaft der pVS Sacré Coeur Wien, Rennweg ist das Mater Admirabilis Fest eine wunderschöne Tradition. Vor vielen Jahren hat eine Sacré Coeur Schwester ein Bild in Fresko-Technik gemalt, das zunächst so unansehnlich war, dass es mit einem Vorhang verdeckt werden musste.

Jahre später kam Papst Pius IX in das Kloster, sah das Bild und rief aufgrund der Schönheit "Mater Admirabilis" aus. Heute hängt dieses Bild als Kopie in vielen Sacré-Cœur Schulen. Im Unterricht wurde die Einzigartigkeit des Bildes besprochen, aber auch, dass in jedem Menschen große Talente stecken, die wir gemeinsam kennenlernen möchten. Auch die LehrerInnen bestärken die SchülerInnen in ihrer Einzigartigkeit, sie fördern die Begabungen der Kinder und stehen helfend zur Seite, wenn Unterstützung gebraucht wird.

Andrea Krusche, BEd

Wallfahrt zur Lourdesgrotte nach Maria Gugging

BG Klosterneuburg

In der vorletzten Schulwoche machten sich bei bestem sommerlichen Wetter rund 50 SchülerInnen der 7. Klassen des BG Klosterneuburg und ihre ReligionslehrerInnen auf, um zur Lourdesgrotte im Wiener Wald zu gehen.

Auf dem Weg betrachteten die WallfahrerInnen Perikopen zum Thema „unterwegs sein“. Den Abschluss bildete eine Marienandacht in der Grotte. Am Ende spendete Hw. Dr. Tassilo Lorenz CanReg den Segen und wünschte den SchülerInnen im Namen des Religionslehrendenteams einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Dr. Tassilo Lorenz CanReg



Brücken bauen - interreligiöse Schulabschlussfeier

HTL Mödling



Unser Thema war heuer „Brücken bauen“. Zunächst sammelten wir per mentimeter-Umfrage die Lebenserfahrungen der SchülerInnen bzgl. dessen, was im Alltag Gräben überwindet und Brücken zueinander baut.

Dann hörten wir Worte aus den heiligen Schriften. Anschließend überlegten wir, welche Werte und Ideale unsere Religionen gemeinsam haben und Menschen verbinden. Mit diesen Brückenbausteinen bauten SchülerInnen dann eine Brücke, worauf jede und jeder ein Herz-Post-It kleben konnte, als Zeichen, dass sie bzw. er auch BrückenbauerIn sein kann und will. Die Feier schloss mit Segensgebeten und -wünschen der Religionen.

*Mag^a Elisabeth Kristan, Yasin Cancetin, MA,
Mag. Roman Tögel, Mag. Reinhard Weber*

Pfarrkirche Hollenthon als Modell nachgebaut

MS Lichtenegg

Die SchülerInnen der 2. Klassen der Mittelschule Lichtenegg haben im Frühjahr im Religionsunterricht ein Modell der Pfarrkirche Hollenthon angefertigt. Die 36 Meter hohe und 22 Meter lange Pfarrkirche wurde dem Stift Reichersberg inkorporiert und gehört dem Dekanat Kirchschatz in der Buckligen Welt an.

Die Pfarrkirche wurde im Maßstab 1:40 in vielen Arbeitsstunden mit viel Liebe und Engagement nachgebaut. Es wurde darauf geachtet, dass auch der Innenraum maßstabgetreu ausgebaut wurde. Somit ist unter anderem auch der barocke Hochaltar oder der achteckige Taufstein, (das Original ist aus dem 15 Jhd.) zu bewundern. Große Unterstützung bekamen die Kinder seitens der Gemeinde Hollenthon, von Frau Dirⁱⁿ Susanne Schmid, MSc und Religionslehrerin Maria Sanz, BEd. Am 4. Juni 2023 wurde das Unikat bei einer Heiligen Messe gesegnet. Bei dieser Segnung war auch Herr Fachinspektor RegR Herbert Vouillarmet, BEd anwesend. Von ihm bekamen die SchülerInnen eine außerordentliche Würdigung der Erzdiözese Wien überreicht.



Maria Sanz, BEd

Segensfeier an der VS Rittingergasse

GTVS Rittingergasse



Nicht nur die SchülerInnen, auch viele Eltern folgten der Einladung zu einer Segensfeier in unserer schönen Aula. Lieder, Segenstexte und eine Geschichte wurden von den Kindern vorbereitet und einige Kinder durften in eine goldene Schatzkiste schauen, in der ein Spiegel lag: DENN DU SELBST bist DER SCHATZ! (das eigene Spiegelbild).

Dies darf die Kinder stets begleiten, auch wenn es mal stressig wird oder es Streit o.a. gibt: Jeder ist trotz allem ein großer Schatz! Mona sagte ihren weisen Satz: „Wenn man sich selbst treu ist, kann man im Leben vieles erreichen! Wenn man nicht wie jemand anderer sein will und das macht, woran man Freude und zu dem man Talent hat, kann man im Leben viel erreichen. Und jeder von uns kann etwas sehr gut.“ Nach dem Lied „Und wir finden einen Schatz...“ wurden die Kinder der Vorschulklassen und der 1. Klassen gesegnet

und mit folgendem Schlussgebet auch alle Anwesenden: Die Liebe der Schöpfung sei mit euch: Die Farben des Himmels, die Wärme der Sonne, die Sprünge der Delfine, die Stille des Waldes, der Zauber der Nacht.

GOTT SEGNE UND BEHÜTE EUCH ALLE ZU JEDER ZEIT.

MMag^a Monika Schönberger

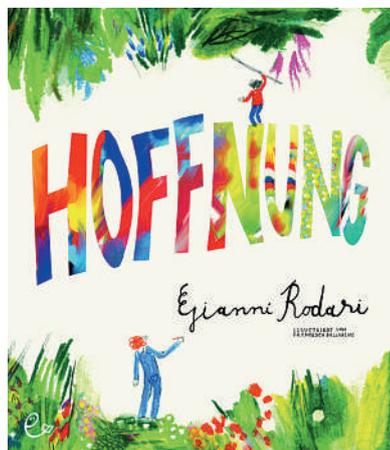
BUCHTIPPS



Anselm Grün, Hsin-Ju Wu: Wofür brennst du? Leidenschaftlich leben, Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach, 2023.

Großes wird nur von leidenschaftlichen Menschen vollbracht, das wusste schon der Philosoph Hegel. Selbiges gilt erst recht für den Bereich Bildung und Schule. Wer sich leidenschaftlich für etwas oder für Menschen einsetzt, entfacht eine Kraft, andere zu berühren, zu begeistern und zu motivieren. Wie dies gelingen kann, demonstriert das Autorenteam anhand zahlreicher Beispiele. Ihnen allen ist gemein, dass die verschiedenen Aspekte der Leidenschaft sowohl eine lebensbejahende Kraft als auch die Gefahr ihres Missbrauchs gleichermaßen beinhalten. Aus diesem Grund sei es notwendig, stets den Gegenpol der Gelassenheit mitzudenken. Leidenschaft dürfe nicht blind machen, sonst werde sie andere mit Gewalt bekehren oder von ihrer eigenen Meinung überzeugen wollen. Vielmehr komme es darauf an, uns vom Antlitz des anderen anrühren zu lassen. Ein entscheidender Ort, an dem man seine Leidenschaft umsetzen könne, ist also der andere, der mich herausfordert, mich auf ihn und seine Verletzlichkeit einzulassen. Leidenschaft ist demnach immer Leidenschaft für das Leben – für das eigene, aber ebenso auch für das Leben des anderen. Fazit: Ein eindringliches Plädoyer dafür, das Feuer des Heiligen Geistes am Brennen zu halten – zum Wohl und Segen der Menschen.

FI Mag. Andreas Niedermayr



Gianni Rodari, Hoffnung. Mit Illustrationen von Francesca Ballerina, Susanne Rieder Verlag, München 2021.

Das Gedicht Hoffnung („Speranza“) des italienischen Kinder- und Jugendbuchautors Gianni Rodari stammt aus den 1960iger Jahren und wurde im März 2020 bei einer Pressekonferenz der Europäischen Kommission vorgelesen, um so der vielen Opfer der Corona-Pandemie in Italien zu gedenken. In diesem Kinderbuch sind die einzelnen Verse dieses Gedichtes mit phantasievollen und farbstarken Acrylbildern auf Doppelseiten illustriert und regen zum Nachdenken und Träumen über das Thema Hoffnung an. Somit eignet sich das Buch besonders gut, um an der Lebens- und Erfahrungswelt der SchülerInnen anzuknüpfen und Hoffnungsaspekte in biblischen

Texten zu entdecken. Die Frage „Worauf kann und was darf ich hoffen?“, sei hier exemplarisch genannt, wenn im Kompetenzbereich A2 in allen Schulstufen den großen Fragen der Menschheit nachgegangen wird. Für die 3. Schulstufe ergeben sich durch kreative Textarbeit Anknüpfungspunkte im Kompetenzbereich C3, wo SchülerInnen die Wirkung von Sprache erforschen. Ein Buch, das durch den knappen Text und die phantasievollen Bilder dazu einlädt, sich mit SchülerInnen dem Thema theologisch und philosophisch anzunähern.

FI Mag^a Irene Pfleger

Johannes Wais

**Geistes
gewärtig**
*Gedichte und
Gebete*

echter

**Johannes Wais, Geistesgewärtig. Gedichte und Gebete,
Echter-Verlag, Würzburg 2023**

Der Autor, Johannes Wais, unterrichtet am Wiener Albertus-Magnus-Gymnasium das Fach Katholische Religion. Holt er sich hier, im Austausch mit seinen SchülerInnen und deren zeitgemäßen Anfragen an den Glauben, Ideen für seine besondere Leidenschaft, das lyrische Schreiben? Umgekehrt könnte es jedenfalls sein, bietet doch der kürzlich erschienene Gedicht- und Gebetband *Geistesgewärtig* genügend Impulse auch für den Unterricht (vor allem für ältere SchülerInnen) – oder ganz einfach und zweckfrei für den Eigengebrauch. Johannes Wais schenkt mit seinem Buch all jenen LeserInnen große Freude, die bereit sind, sich einzulassen auf ein faszinierendes Spiel mit Sprache und Wirklichkeit. Mit den Worten des Klappentextes des Buches gesprochen: „Offen zu bleiben für das Wirken des Heiligen Geistes und sich mit Blick auf die Strömungen und Entwicklungen unserer Zeit an die ‚Unterscheidung der Geister‘ zu wagen – dazu laden die Gedichte und Gebete dieses Buches ein.“

Fl MMag. Karl Aubert Frey

 **Schelhammer
Capital 1832**

*Vermögensberatung
nach Maß.*

www.schelhammercapital.at

 **GRAWE**
Bankengruppe

Auszeichnungen | Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen

DANK

Mag. Christian Flörré, MBA BEd
Marina Ivkic, BEd
Dragica Kopic, BEd
Melinda Kussmann, BEd
Elisabeth Miedler
Mag^a Julia Schultes, BEd
Barbara Steinbrenner, BEd

DANK UND ANERKENNUNG

Barbara Ebner, BEd
Mag^a Christine Eckhart-Durec, BEd
Wolfgang Farkas
Brigitte Haas-Treml
Christine Marschütz
Manuela Menyhart
Anneliese Sommers-Kracher, BEd

DANK UND BESONDERE ANERKENNUNG

Brigitte Luksch-Hoffelner

BESONDERER DANK UND ANERKENNUNG

Gabriele Koppitz
Rita Moser

AUSSERORDENTLICHE WÜRDIGUNG

Sabine Dinhobl
Melanie Ecker
Bettina Fitzinger
Sylvia Gasser, BEd
Mag^a Gerhilde Heißenberger
Annemarie Kager
Claudia Kohlmann

Mag. Dietmar Orglmeister
Christine Riegler
Maria Sanz, BEd
Susanne Schrammel
Beate Schüller
Sandra Anna Zangl, BEd

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.

EHESCHLIESSUNGEN

KUSSMANN Melinda, BEd und Gerald (27.07.2023)

GEBURTEN

CAROLINA, 09.05.2022
ANNA MARIA, 20.05.2023
CARLO, 16.06.2023
THERESA EMILIA, 01.08.2023
IRENE MARIA, 23.09.2023
FERDINAND, 12.10.2023

Mag. SCHRAMM Florian und Oxana, BA MA
Mag. ZOTTL Stephan und Elisabeth Maria Gabriele
Mag^a KONLECHNER-MÜHL Britta und Albin Josef
Mag^a ALLESCH Isabella und Clemens
Mag^a LAZAREVIC Rosemarie, MA und Aleksandar, BSc
BARTOSIK Jana, MA BA und Mag. Gregor

UNSERE HERZLICHSTE GRATULATION!



MAG. KLEMENS RIEGLER-PICKER

ist seit 01.11.2023 neuer Geschäftsführer des Instituts Neulandschulen, eines katholischen Privatschulerhalters mit drei Standorten in Wien (www.nls.at). Zuletzt war er Geschäftsführer von *wîse up*, der digitalen Bildungsplattform der WKÖ.

1. PLATZ BEIM PREDIGTCONTEST

HERZLICHE GRATULATION!

Im Juni 2023 fand, initiiert durch das Pastoralamt der Erzdiözese Wien, ein „Predigtcontest“ statt, in dessen Rahmen die zehn besten Predigten ausgezeichnet wurden.

Zur Teilnahme berechtigt waren neben Priestern und Diakonen auch Leitende von Wort-Gottes-Feiern. Die Bewertungskriterien reichten dabei von bibelwissenschaftlichen Hintergründen über Sprache und Homiletik bis hin zur Herausarbeitung und Vermittlung einer Kernbotschaft. Im Rahmen einer kleinen Feier auf dem Dach des Stephansdoms wurden am 22. Juni die PreisträgerInnen ausgezeichnet, unter ihnen auch die Siegerin des Bewerbes, Mag^a Monika Rak, Universitätsassistentin an der Universität für Musik und darstellende Kunst und (dzt. karenzierte) Religionslehrerin am BORG Deutsch-Wagram. *Wir gratulieren herzlich.*



(Originalbeitrag unter <https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14431777/article/112863.html>)

Lesetipps aus dem TYROLIA-Verlag



**Rudolf Bischof / Klaus Gasperi (Hg.)
Weil wir im Herzen barfuß sind
Ein Lesebuch zu Advent und Weihnachten**

Ein poetischer Reiseführer durch die Advents- und Weihnachtszeit mit Beiträgen von Rose Ausländer, Ilse Aichinger, Bertolt Brecht, Christine Busta, Hilde Domin, Joseph Kopf uvm.

224 Seiten | € 25.–

**Alexander Batthyány / Elisabeth Lukas
Die Welt ist nicht heil, aber heilbar
Schwierige Lebensphasen meistern
Impulse aus der Logotherapie Viktor Franks**

Ein Buch, das Ressourcen hebt und Mut macht – verfasst von zwei der renommiertesten Vertreter der Therapieschule Viktor Franks.

192 Seiten | € 22.–

**Linda Wolfsgruber
sieben. die schöpfung**

Die Welterschaffung in sieben mal sieben Bildern – ein beeindruckendes, umfassendes Bilderbuchkunstwerk zum kreativen, göttlichen Schöpfungsakt der Welt für Kinder und Erwachsene.

ab 5 Jahren | 120 Seiten | € 26.–

Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

AUSBLICK

Heute schon an den
KOMMENDEN SOMMER gedacht?

Das Schuljahr ausklingen lassen,
ABER WIE?

TERMINAVISIO

für eine **ÖKUMENISCHE FUSSWALLFAHRT** für
evangelische und katholische LehrerInnen von

Mo, 01.07.2024 – Do, 04.07.2024

Gemeinsam werden wir von **MARIA TAFERL**
nach **GMÜND** gehen.

EINZELN setzen wir unsere Schritte
GEMEINSAM sind wir unterwegs

**Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam
unterwegs sein.**

Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen,
Schritt für Schritt loslassen, einfach nur da sein,
sich beschenken lassen, spirituell auftanken und als
evangelische und katholische Schwestern und Brüder
gemeinsam **GOTT AUF DIE SPUR KOMMEN.**



Eine Fortbildungsveranstaltung des evangelischen und des katholischen Schulamtes.
Anmeldung bis 01.05.2024 und weitere Informationen direkt bei

FI GERTRUD THEIL, MA

E-Mail: g.theil@edw.or.at
bzw. Tel.: 0664 884 37 290

und zusätzlich über

KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2024)

Veranstaltungsnummer: 9109.000110.



Gertrud Theil, MA
Fachinspektorin APS
Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung

Dr. Lars Amann
Fachinspektor APS
Evangelisches Schulamt